

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-06-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

4. Juni 1958

Lieber Freund,-

verzeihen Sie,- aber ich muss Sie heute mit einer kleinen Angelegenheit behelligen, von der ich vergebens gehofft hatte, Fräulein Bussmann möchte sie für mich in Ordnung bringen.

englische

Es handelt sich darum, dass ich nicht eine einzige Kritik, nicht eine einzige "Pressestimme" hinsichtlich von DAS LETZTE JAHR gesehen habe und dass ich darum bat, man möchte in England diese "reviews" für mich sammeln lassen. Nun schreibt mir Fräulein Bussmann, sie habe mein "Anliegen" an "unseren englischen Scout, Frau Hilde Spiel-Mendelssohn weitergeleitet, die diese leidige Sache an Ort und Stelle sicherlich erfolgreich klären" werde. In diesem Satz deutet alles mich falsch. 1.) brauche ich keinen "englischen Scout", um in den Besitz der englischen Zeitungsreaktionen auf DAS LETZTE JAHR zu gelangen. 2.) hat Frau Hilde Spiel-Mendelssohn ganz andere Scherze im Sinn, als für mich und mir zuliebe irgendwelche alten Kritiken einzusammeln. 3.) geht es hier überhaupt nicht um ~~einige~~ eine "leidige Sache". Es geht schlicht und schnurz darum, eine englische Agentur zu beauftragen, als welche - für einiges nicht sehr erhebliches (und von mir gern zu erlegendes) Geld - sich der Mühe unterzöge, alle und sämtliche in England und im Druck erschienenen und DAS LETZTE JAHR betreffenden Äusserungen aufzutreiben und uns (oder von mir aus mir) baldmöglichst zukommen zu lassen. Als ob es derlei Agenturen nicht auch in Deutschland gäbe, oder in der Schweiz oder wo immer Zeitungen erscheinen!

[Vide "Schustermann"]

Da ich nun also, a) keine englischen Kritiken durch den S. Fischer Verlag erhalten habe, während, b) mein Versuch, Ihnen die einschlägige Mühe zu ersparen, gescheitert ist, weiss ich mir keinen anderen Rat, als mich nun dennoch an Sie persönlich zu wenden. Im allgemeinen - Sie wissen es - liegt mir an der Presse gar nichts. Aber gerade in England muss sie mich interessieren, weil dort einerseits T.M. von jeher merkwürdig geringe Auflagen hatte, während auf der anderen Seite ein paar erstklassig schreibende Freunde dort besitzt (Leute, etwa, wie Harold Nicolson, Philip Toynbee und einige andere) sodass das "dortige" Echo mich angeht.

(andere

Tausend Dank im Übrigen für Briefe I, II und III vom 27. und 28. Mai. Und inzwischen erreichte mich obendrein Ihre freundliche Zusendung des erstaunlich anständigen Artikels aus der "Welt". Brief II betreffend, so nehme ich an, dass Sie inzwischen mit Scherz in Verbindung stehen und ihm Ihre Ansicht bezüglich der Reclam-Ausgabe übermittelt haben. Meinerseits glaube ich nach wie vor, dass das Risiko - falls denn ein solches besteht - ausschliesslich auf Seiten von

Scherz läge, und dass weder S. Fischer, noch auch wir zur Verantwortung gezogen werden könnten. Doch hoffe ich auf eine Einigung - so, oder so.

Sonst, scheint mir, ist an Ihnen so freundlichen Mitteilungen nichts zu beantworten. Und ausserdem schreiben wir heute den 4., und ich freue mich ausserordentlich darauf, Sie, "um den 10. Juni herum" hier zu sehen.

Wie immer, sehr herzlich

die Ihre:

